

Große Chance für Breitbanderschließung

Gemeinderat beschließt finanziell geförderte Leerrohrverlegung zu den Teilorten

DISCHINGEN. Breitbandversorgung und schnelles Internet sind ein wichtiges Thema für die Flächengemeinde Dischingen. Bisherige Verhandlungen für eine kabelgebundene Lösung blieben ergebnislos. Doch jetzt bietet sich für die Härtsfeldgemeinde und ihre Teilorte eine neue Chance.

KLAUS DAMMANN

In der Sitzung des Gemeinderats am Mittwochabend betonte Bürgermeister Alfons Jaki, dass die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität eines Ortes immer mehr von der Anbindung an die „Datenautobahn“ abhängen. Nur durch eine gute Infrastruktur könne einer weiteren Landflucht vorgebeugt werden. Die meisten Teilgemeinden Dischingens seien in Bezug auf Breitbandzugang „un- oder unterversorgt“.

Die Erhöhung der Fördermittel des Landes um das Zehnfache eröffne den Gemeinden jetzt neue Finanzierungsmöglichkeiten, berichtete der Schultes. Für die Verlegung von Leerrohren durch die Gemeinde seien jetzt 25 Euro je laufenden Meter bei versiegelter und 15 Euro bei unversiegelter Fläche zu bekommen.

Die Verwaltung stehe seit einiger Zeit im Kontakt mit der Firma Geo-Data aus Westhausen, um eine Lösung zum Anschluss an Breitbandkabel zu finden, sagte Jaki. So wurde festgestellt, dass eine Glasfaserleitung der Landeswasserversorgung (LW) die Gemarkung durchquert. Verhandlungen der Fassungsgemeinde Dischingen mit der LW hätten nun ergeben, dass an die LW-Leitung angeschlossen werden kann.

Rudi Feil, Geschäftsführer von Geo-Data, erklärte in der Sitzung, dass Glasfaserkabel langfristig die einzig richtige Lösung darstellten.

Er erläuterte dann ein Konzept zur Anbindung der Ortsteile und zur Trassenführung der zu verlegenden Leerrohre. Mit der LW-Leitung könne man bis Nattheim und zum zentralen Anschluss kommen. Es gelte, Haupt- und Kleinverteiler anzuschließen. Der letzte Abschnitt erfolge über die Kupferkabel-Anbindung. Bei neuen Baugebieten dagegen solle gleich mit Kabel erschlossen werden.

In seiner Kostenschätzung sprach Feil von Bruttoherstellungskosten für die Leerrohrverlegung von 510 000 Euro, denen Fördermittel von netto 306 000 Euro gegenüberstünden.

Wirtschaftsförderer Michael Setzen vom Landratsamt Heidenheim schilderte, dass der Landkreis zusammen mit zwei anderen Kreisen vom Land Baden-Württemberg zu einem Pilotprojekt gemacht worden sei. Dies bedeute, dass keine Antragsfristen für die Förderung bestehen. Es müsse jedoch ein

Konzept bei Antragstellung vorgelegt werden und die Maßnahmen müssten bis Ende 2010 abgeschlossen sein. Ein Antrag, wie ihn Dischingen stellen würde, wäre bislang der größte im Land. Darüber hinaus bedeute die Lösung des Erschließungsproblems keine Vorwegnahme des späteren Kabel-Anbieters, denn hierzu sei erst noch eine Ausschreibung erforderlich.

In der Diskussion betonte Jaki, dass es die Frage sei, ob der Gemeinderat „das Geld in die Hand nehmen“ und den Schritt machen wolle. Die Fördergelder ständen dieses Jahr und vielleicht nächstes Jahr zur Verfügung. Er sprach sich für ein rasches Angehen des Vorhabens aus: „Jetzt sind die Töpfe noch voll.“

Auf die Frage von Gemeinderat Anton Scherer, ob sich die Gemeinde ihren Finanzierungsanteil von 200 000 Euro wieder holen könne, antworteten Feil und Jaki,

dass es dazu Möglichkeiten gebe. Wenn Dischingen jetzt mit den Fördermitteln nicht den ersten Schritt mache, werde die Gemeinde ihr Ziel nie erreichen, meinte Feil. Und der Bürgermeister ergänzte, es sei der erste Schritt, in die Orte hineinzukommen. Bis aber jedes Haus angeschlossen sei, werde es länger dauern. Einzelfälle würden sicher lange auf Glasfaserkabel warten müssen, erklärte Setzen. Hier sei an Satellitenschüsseln als Zwischenlösung zu denken.

Für die Vorleistung der Gemeinde durch Verlegen von Leerrohren sprachen sich dann weitgehend übereinstimmend Franz Göttle, Harald Scherbaum, Werner Koths, Wolfgang Gayer, Manfred Zwick, Martin Pampuch und Gerhard Baum aus. Der anschließende Beschluss für die Leerrohrverlegung nach dem Konzept von Geo-Data unter Voraussetzung der Zuschussbewilligung fiel einstimmig aus.